

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 62 (2000)
Heft: 12

Rubrik: Die grössere Pfanne...

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DLG-Feldtage im Bundesland Sachsen-Anhalt

Die grössere Pfanne...

«Wenn ihr die Aussaat nicht verpasst, kann schon fast nichts mehr passieren!» Dies die Aussage eines Fachmannes an den DLG-Feldtagen in Rottmersleben bei Magdeburg. Für die «Schweizer Landtechnik» zeichnet Ruedi Hunger, Präsident der Bündler Sektion des SVLT, ein Stimmungsbild.

Ein umfassendes Fachangebot vom Versuchsfeld über das Maschinen-«Live»-Erleben bis zu Veranstaltungen im Forumszelt erwarteten den Besucher auf dem Gelände der Agrar-genossenschaft «Börde» in Rottmersleben (Sachsen-Anhalt) auf 102 m ü. M.:

Flächen in Hektaren: Fläche 2325, Getreide 1302, Raps 72, Futtererbsen 45, Zuckerrüben 358, Kartoffeln 80, Grünfütterfläche 70, Silomais 195, Stillungsfläche 140.

Die DLG-Feldtage-Fläche umfasste rund 65 Hektaren. Für Schweizer Besucher komplett andere Verhältnisse:



Die LIB Strickhof beteiligte sich an den DLG-Feldtagen im Rahmen eines Vergleichs von Weizenproduktionsverfahren mit 13 Teilnehmern aus 7 Ländern. Die Schweizer Gruppe hatte namentlich mit dem Extensoverfahren unter Verwendung des frühreifen Zweiklass-Winterweizens Levis grossen Erfolg, weil die mit Abstand tiefsten Produktionskosten resultierten (Bild Ruedi Hunger).

Zum Beispiel Dimensionen

Je nach Standort des Betrachters vereinigen sich am Horizont tatsächlich Weizenfeld und Himmel. Auf den ersten Blick ein beeindruckendes Erlebnis, auf den zweiten relativiert sich vieles. Die Dimensionen der Landtechnik sind gigantisch – doch, wenn ein Traktor mit 300/400 PS samt Zwölfsharpflug auf einer 100 Hektarparzelle steht, wirkt er klein, sogar sehr klein! Die Kosten für die Mechanisierung sind gigantisch, und bei den geltenden Erlöserpreisen und Beihilfen kann nur noch die grosse Fläche helfen – man macht bereits Versuche, Rüben im Frühjahr direkt in die ausgefrorene Herbstfurche zu säen, damit die Kosten der Saatbettvorbereitung gespart werden können!

Zum Beispiel Boden und Klima

Böden von denen wir träumen: mit Bodenzahlen von 85 bis 95. Niederschlagsmengen, die hierzulande abschreckend sind, fallen im Durchschnitt doch nur 494 mm Regen. Und dennoch die Aussage: «Wenn ihr die Aussaat nicht verpasst, kann schon fast nichts mehr passieren!» Anhand von Bodenprofilen konnte sich der Fachbesucher davon auch überzeugen: gutes Speicherungsvermögen nicht nur für Wasser, sondern auch für Stickstoff – den geringen Niederschlagsmengen sei Dank!

Zum Beispiel Anbaumanagement

Einem Test der Leistungsfähigkeit von besonderer Art stellte sich ein Schweizer Team um Andreas Burri, Strickhof. Der Anbau von Schweizer Weizensorten mit guter Standfestigkeit sowie guter Krankheitsresistenz und gleichzeitiger Erprobung des Extensoprogrammes unter den rauen Bedingungen der europäischen Preiskosten-Verhältnissen verdiente Anerkennung. Eine Reihe weiterer Präsentationen aus verschiedenen Ländern und mit unterschiedlichen Anbaustrategien bereicherten den Fächer an visionären Ideen auf dem Versuchsgelände. Die Standardverfahren der Gegend wiesen für unsere Begriffe hingegen hohe N-Gaben bei zwei bis drei Fungizidbehandlungen aus.

Zum Beispiel Erträge

Die Durchschnittserträge pro Hektare der Agrar-genossenschaft «Börde» von 1991 bis 1998 beliefen sich bei Winterweizen auf 73,4 dt, Triticale 82,9 dt, Winterraps 35,8 dt, Zuckerrüben 512 dt, Kartoffeln 361 dt.

Die weite Reise lohnte sich, um sich aus der Nähe ein Bild über die Vorstellungen der europäischen Ackerbauer zu machen, die allerdings auch mit Wasser kochen, auch wenn die Pfanne etwas grösser ist!

Ruedi Hunger,
Landquart